

14. September 2001

Badener Spital auf dem Weg zur Privatisierung

Sobotka: „Fachschwerpunkt Urologie ist fixer Bestandteil des KH!“

In den Gesprächen zur weiteren Vorgangsweise beim Privatisierungsprozess des Krankenhauses Baden konnten in einem positiven Gesprächsklima weitere Schritte vereinbart werden. Auch die Urologie war Thema der Unterredung zwischen NÖGUS-Vorsitzendem Mag. Wolfgang Sobotka und Bürgermeister Prof. August Breininger. „Die inhaltlichen Differenzen konnten ausgeräumt werden und das Land Niederösterreich, sprich der NÖGUS, wird Baden unter die Arme greifen und bei der rechtlichen Umsetzung der Privatisierung bzw. Ausgliederung behilflich sein“, so Sobotka nach dem Gespräch.

Die Stadt Baden, die sich zu einer betriebswirtschaftlichen Ausgliederung ihres Krankenhauses entschlossen hat, wird in den nächsten Tagen gemeinsam mit dem NÖGUS die weiteren rechtlichen Notwendigkeiten und administrativen Erfordernisse prüfen und aufarbeiten. Erst danach kann, laut Sobotka, feststehen, ob und in welcher Art eine offizielle Ausschreibung der beabsichtigten Ausgliederung notwendig ist.

Auch die Urologie des Krankenhauses in Baden war Inhalt der heutigen Gesprächsrunde. „Die urologische Versorgung und Behandlung der Patienten dieses Raumes ist sicherzustellen. Das Land Niederösterreich wird genau darauf achten, dass es zu keinen Verzögerungen bzw. Wartezeiten kommt. Die derzeitige Auslastung hat gezeigt, dass die Bettenanzahl ausreicht, falls jedoch das Patientenaufkommen steigen sollte, sind wir die ersten, die den Bund darauf aufmerksam machen werden und uns für eine Erweiterung der Bettenanzahl einsetzen“, versichert Sobotka.

„Das Bestehen des Fachschwerpunktes Urologie ist für uns ein fixer Bestandteil des Krankenhauses in Baden und der Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung dieses Raumes“, stellt Sobotka klar.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at